

HV-Bericht Süwag Energie AG

Unveränderte Dividende von 1,10 Euro je Aktie

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Süwag Energie AG fand am 1. Juni 2022 um 10 Uhr in der Union Halle in Frankfurt am Main statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Böddeling begrüßte etwa 60 Aktionäre. Als Vertreter eines Aktionärs war Volker Graf vor Ort, um für GSC Research zu berichten.

Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Catharina Friedrich, Uwe Becker und Carl-Ernst Giesting haben ihre Mandate zum 31. Dezember 2021 niedergelegt. Daniela Borgmann und Dr. Filip Thon wurden am 23. Februar 2022 gerichtlich als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Unter TOP 6 werden Frau Borgmann und Dr. Thon zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Die beiden Kandidaten stellten sich kurz vor. Daniela Borgmann ist Senior Business Partner Executive HR der E.ON SE in Essen. Frau Borgmann ist seit 17 Jahren für E.ON tätig vor allem im Finanz- und im Netzbereich. Dr. Filip Thon wurde in Tschechien geboren, lebt aber seit 30 Jahren in Deutschland. Dr. Thon ist Geschäftsführer der E.ON Energie Deutschland GmbH und Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Polska SA.

Im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien teilte Herr Böddeling mit, dass keine Gegenanträge vorliegen, und übergab dann das Wort an das Vorstandsmitglied Dr. Markus Coenen.

Bericht des Vorstands

Dr. Coenen begrüßte die Aktionäre zur Hauptversammlung der Süwag Energie AG auch im Namen seines Vorstandskollegen Mike Schuler, der wegen Krankheit nicht anwesend war. Als regionaler Energiedienstleister treibt Süwag die Energiewende voran.

Mit Blick auf den Krieg in der Ukraine berichtete der Vorstand über die humanitäre Hilfe, welche die Süwag geleistet hat.

Im Berichtsjahr hat Süwag 90 Mio. Euro in das Netz investiert. Das Baurecht für die Errichtung eines Rechenzentrums in Hofheim wurde geschaffen. Im Konzessionsgeschäft ist die Süwag auf Kurs. Viele Konzessionsverträge wurden verlängert. Keine Kommune hat vom Sonderkündigungsrecht Gebrauch gemacht.

Im Jahr 2021 konnte der Ausbau des Wasserkraftwerks Elisenhütte abgeschlossen werden. Süwag betreibt insgesamt acht Wasserkraftwerke an der Lahn. Durch den Einbau neuer Turbinen konnte das Wasserkraftwerk in Cramberg 22 Prozent mehr Strom erzeugen.

Dr. Coenen dankte allen Mitarbeitern für deren Leistungen im Berichtsjahr. Süwag ist ein starker Arbeitgeber, die Fluktuationsrate liegt nur bei 2 Prozent und es gibt eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und eine hohe Gesundheitsquote.

Als Partner vor Ort fördert Süwag auch die Jugend und Sport-Events. Süwag unterstützt etwa 400 Vereine als Sponsor.

Der Vorstand teilte den Aktionären mit, dass der Raum Frankfurt am Main der größte Datenknotenpunkt der Welt ist. Deshalb baut Süwag die 110-KV-Trassen im Netz aus. Ferner wurde ein neues Rechenzentrum in Frankfurt-Sossenheim an das Süwag-Netz angebunden. Mit Blick auf das Netz nannte Dr. Coenen folgende Stichworte: Sicherheit, Wachstum, Substanzverbesserung und Smartifizierung. Denn das Netz ist das Rückgrat der Energiewende.

Am 26. Oktober 2021 gab es bei Süwag einen längeren Stromausfall durch den Brand in einer Umspannanlage. Im Jahr 2022 sollen bei der Süwag 50 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Gemeinde Leutenbach wird mit Hilfe von Süwag zur Smart-City. Insgesamt wurden 10 Mio. Euro in das Breitbandgeschäft investiert.

Die beiden Windparks in Heidenrod und Mengerskirchen produzierten im Jahr 2021 weniger Strom. In Niedernhausen wird die Süwag einen neuen Solarpark mit einer Leistung von 750 KW errichten. Ferner sind Solaranlagen auf Schuldächern geplant. In Groß-Asbach betreibt Süwag eine Biogasanlage. Die Süwag-Quartierkraftwerke bieten optimale Kälte- und Wärmeversorgungs-lösungen. Im Rahmen der Mobilitätswende bietet Süwag ein E-Roller-Sharing in elf Städten an.

Süwag hat insgesamt 834.000 Kunden, davon sind 715.000 Strom-Kunden und 119.000 Gas-Kunden. Weil die Beschaffungspreise auf einen Höchststand geklettert sind, plant Süwag eine Preiserhöhung von 4,5 bis 6 Cent pro Kilowattstunde beim Gas. Im Jahr 2021 konnte Süwag neue Geschäftskunden gewinnen und mehr Ökostrom absetzen.

Dr. Coenen ging dann auf die Zahlen des Geschäftsjahres 2021 ein. Der Stromabsatz sank von 11,9 Terrawattstunden auf 7,6 Terrawattstunden. Der Gasabsatz stagnierte bei 6,7 Terrawattstunden. Die Erzeugungsmenge bei den Wasserkraftwerken konnte von 50 Gigawattstunden auf 76,2 Gigawattstunden gesteigert werden.

Der Umsatz sank von 124 auf 113 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss gab von 74,8 auf 53,2 Mio. Euro nach. Grund für den Rückgang waren einmalige positive Sondereffekte im Vorjahr durch die Ausgliederung in die Tochtergesellschaft Syna sowie geringere Gewinnabführungen.

Das Eigenkapital stieg leicht von 691,4 auf 691,8 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 56 Prozent. Die Verwaltung schlägt eine unveränderte Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie vor.

Der Vorstand gab folgenden Ausblick für das Geschäftsjahr 2022. Süwag plant Investitionen von insgesamt 200 Mio. Euro. Es wird ein höheres operatives Ergebnis als im Vorjahr erwartet. Dr. Coenen beendete seine Ausführungen mit den Worten: „Wir wollen Energie besser und sicherer machen.“

Allgemeine Aussprache

Als einziger Redner trat Dieter Tassler von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) auf und lobte die Präsenz-Hauptversammlung, weil nur dort ein echter Dialog zwischen den Aktionären und der Verwaltung möglich ist.

„Warum ist der Umsatz um 11 Mio. Euro gesunken?“, lautete die erste Frage der SdK. Der Vorstand nannte folgende Gründe: wertneutrale, prozessuale Umstellungen, Anpassungen bei den Abrechnungsprozessen und die Übertragung der Netze auf die Tochtergesellschaft Syna.

„Warum sind die sonstigen betrieblichen Erträge auf 12 Mio. Euro gefallen?“, war die nächste Frage der SdK. Laut Dr. Coenen handelte es sich im Vorjahr um einen positiven Einmaleffekt der Übertragung der Netze auf die Tochtergesellschaft Syna in Höhe von 28 Mio. Euro.

Herr Tassler sprach auch die Absatzreduzierungen im Firmenkundengeschäft an. Dr. Coenen erklärte, dass es sich um eine bewusste Entscheidung handelt, Geschäfte mit geringen Margen zu beenden, deshalb sanken die Mengen. Ziel ist mehr werthaltiges Geschäft.

Der SdK-Vertreter fragte auch nach der Anzahl der Einspeiser getrennt nach Wind- und Solaranlagen. Der Vorstand bezifferte die Einspeiser wie folgt: 30 Windparks und 36.000 Solaranlagen mit einer Leistung von 420 Gigawatt.

Die Frage von Herrn Tassler, ob ein Rückgang bei den Einspeisern erwartet wird, wenn die Förderung ausläuft, verneinte der Vorstand und wies darauf hin, dass eher mit einem Anstieg der Einspeiser gerechnet wird. Die Einspeiser können auch nach Ablauf der Förderung weiter einspeisen oder direkt vermarkten.

Nach der Anzahl der Ladestationen insgesamt erkundigte sich die SdK ebenfalls. „Im Netzgebiet der Süwag gibt es insgesamt 13.034 Ladepunkte“, antwortete der Vorstand.

Herr Tassler sprach auch das Förderaus für kleine Wasserkraftwerke an. Laut Dr. Coenen betrifft dies Wasserkraftwerke mit einer Leistung von weniger als 501 Kilowattstunden. Das Förderaus hat keine Effekte für Süwag.

Mit Blick auf die Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie und einer Ausschüttungsquote von 99 Prozent führte Herr Tassler aus: „Da kann man nichts dagegen sagen.“

Der SdK-Vertreter erkundigte sich ferner, ob der Aufsichtsrat verkleinert werden soll, weil drei Mitglieder ausgeschieden sind, aber heute nur zwei neue Kandidaten zur Wahl stehen. Herr Böddeling teilte mit, dass die Stadt Frankfurt am Main ihr Vorschlagsrecht für ein Aufsichtsratsmitglied bisher nicht genutzt hat. Deshalb ist dieser Aufsichtsratssitz derzeit vakant.

Abschließend teilte Herr Tassler mit, dass die SdK heute allen Tagesordnungspunkten zustimmen wird, und dankte den Gremien sowie allen Mitarbeitern für deren Leistungen.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der Süwag Energie AG in Höhe von 184.320.000 Euro, eingeteilt in 48.000.000 Stückaktien, waren 46.088.514 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 96,02 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit mindestens 99,99 Prozent zu: der Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 52.800.000 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 1,10 Euro je Namensaktie (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4), der Wahl von KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mainz zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 (TOP 5), der Wahl von Daniela Borgmann und Dr. Filip Thon in den Aufsichtsrat (TOP 6) und der Änderung der Satzung in den §§ 8, 10 und 13 (TOP 7).

Der Versammlungsleiter bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 12:09 Uhr. Die nächste Hauptversammlung der Süwag Energie AG wird am 23. Mai 2023 stattfinden.

Fazit

Die Süwag-Aktie wird bei der Valora Effekten Handel AG (www.veh.de) gehandelt. Der aktuelle Geldkurs liegt bei 49,50 Euro und der Briefkurs wird mit 52,80 Euro angegeben. Dass die Süwag-Aktie illiquide ist, wird daran deutlich, dass der letzte Umsatz bei Valora am 5. November 2021 stattfand. Es wurden 50 Süwag-Aktien zu 53 Euro je Aktie gehandelt.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2022 ein höheres operatives Ergebnis. Die Mehrheitsaktionärin E.ON war mit insgesamt 32.239.834 Aktien in der Hauptversammlung vertreten. Der Aufsichtsrat war mit 1.531.235 Aktien in der Hauptversammlung vertreten.

Wir raten zum langfristigen Halten der Süwag-Aktie auch unter dem Gesichtspunkt der stabilen Dividende von 1,10 Euro je Aktie.

Kontaktadresse

Süwag Energie AG
Schützenbleiche 9 - 11
D-65929 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 / 31 07-22 71
Fax: +49 (0)69 / 31 07-26 86

Internet: www.suewag.de
E-Mail: kai.richter@suewag.de

Ansprechpartner Investor Relations

Kai Richter, Leiter Finanzen